

Anforderungen an einen modernen und barrierefreien Internetauftritt einer Kärntner Gemeinde



Version: 1.2
 Datum: 28.04.2008
 Autor: Roland Wohlfahrt

Änderungshistorie

Version	Datum	Änderungen	Autor(en)
v1.0	31.01.08	Version für die Veranstaltung „Gemeindehomepage Reloaded“	Roland Wohlfahrt
v1.1	25.03.08	Korrekturen	Roland Wohlfahrt
v1.2	28.04.08	Eindeutige Bezeichner für k.o.-Kriterien hinzugefügt; ein k.o.-Kriterium in zwei aufgetrennt	Roland Wohlfahrt

Inhalt

1	Einleitung	2
1.1	Ausgangslage.....	2
1.2	Über dieses Dokument.....	2
2	Warum Barrierefreiheit?	4
2.1	Rechtliche Grundlagen für barrierefreies Web	4
2.2	Verbreitete Fehleinschätzungen.....	4
3	Anforderungen an eine typische Gemeindehomepage	6
3.1	Struktur, Aufbau und Navigation (SAN).....	6
3.2	Design und Layout (DAL)	7
3.3	Inhalt (CNT).....	9
3.4	Funktionale Anforderungen (FNC).....	12
4	Strukturvorschläge für eine Gemeindehomepage.....	14
4.1	Minimale Struktur.....	14
4.2	Typische Struktur.....	14
5	Glossar.....	16
6	Quellen.....	18
7	Anlagen.....	19
7.1	Checkliste zur Überprüfung der WCAG 1.0 A Konformität	19
7.2	Checkliste zur Überprüfung der WCAG 1.0 AA Konformität.....	21
7.3	Checkliste zur Überprüfung der WCAG 1.0 AAA Konformität	23



1 Einleitung

Das Gemeindeinformatikzentrum Kärnten (GIZ-K) bietet sich als Partner für die Gemeinden und die lokale Wirtschaft an, um gemeinsam die IT-Landschaft der Kärntner Gemeinden koordiniert zu verbessern und zu konsolidieren. Ein Teil dieser IT-Landschaft ist der Webauftritt der Gemeinden, der heutzutage die Visitenkarte einer Verwaltungsorganisation darstellt.

Die meisten Bürgerinnen und Bürger nutzen das Internet zur Informationsbeschaffung und immer mehr wickeln auch schon Aufgaben des täglichen Lebens (Einkaufen, Online-Banking, etc.) über das Internet ab. Im Vorwort von [3] wird den Gemeindehomepages eine hohe Besucherfrequenz bescheinigt, da diese Verwaltungsebene dem Bürger am nächsten steht. Die kommunalen Webauftritte bilden **das Trägermedium für E-Government-Angebote** wie z.B. Online-Formulare und sind somit ein besonders wichtiger Partner in der bundesweiten E-Government-Initiative. Unter diesem Aspekt ist das Thema „Barrierefreiheit des Webauftritts“ ein wichtiger erster Schritt, gleichzeitig aber auch leichter in einem größeren Kontext einzuordnen.

Bei der Bewältigung der aktuellen und zukünftigen Herausforderungen steht den Gemeinden mit dem GIZ-K ein verlässlicher Partner zur Seite.

1.1 Ausgangslage

Das GIZ-K hat den Webauftritt von 127 Gemeinden hinsichtlich Barrierefreiheit analysiert (Stand Jänner 2008). Als Maßstab werden die Prüfpunkte der WCAG 1.0 Richtlinie der Konformitätsstufe „A“ (siehe Anlagen in Kapitel 7) herangezogen, auf die sich auch das E-Government-Gesetz (§ 1 Abs. 3 E-GovG) bezieht.

Davon sind lediglich 13 fehlerfrei. Fehlerfrei bedeutet in diesem Zusammenhang, dass nur jene Prüfkriterien bei der Analyse zur Anwendung gekommen sind, die auch automatisiert überprüfbar sind. Das bedeutet, dass sich bei einer umfangreicheren und genaueren Detailanalyse die Zahl der barrierefreien Homepages weiter reduzieren dürfte. Der häufigste Fehler ist das Fehlen eines verständlichen Alternativtextes bei Bildern, die noch dazu oft einen Link dahinter verstecken, der somit aber nicht mehr auffindbar ist, wenn beim Betrachten der Webseite assistierende Technologien zum Einsatz kommen. Der zweithäufigste Fehler ist die fehlerhafte Benützung von Frames. Es werden z.B. meist keine Titel für die Frames verwendet.

1.2 Über dieses Dokument

Dieses Dokument bündelt Anforderungen an einen modernen und barrierefreien kommunalen Webauftritt. Die in diesem Dokument aufgelisteten Checkpunkte bzw. skizzierten Anforderungen können alle Kärntner Kommunen kostenfrei als Vorlage für ein eigenes Pflichtenheft verwenden, wenn es darum geht den bestehenden Webauftritt zu überarbeiten bzw. komplett zu erneuern. Alternativ kann es auch direkt für die Angebotserstellung bei einem IT-Dienstleister verwendet werden. Dieses Dokument wird laufend weiterentwickelt und versucht den aktuellen rechtlichen, technologischen und organisatorischen Entwicklungen im Bereich kommunaler Webauftritte Rechnung zu tragen.

Das Kapitel „Warum Barrierefreiheit?“ liefert einen kurzen Einstieg zum Thema „barrierefreies Webdesign“ und einen Streifzug durch die aktuelle Rechtslage in Österreich. Die Rechtsvorschriften werden leider vielerorts als Schikane und Geschäftemacherei gewertet. Stattdessen ist es wichtiger zu verstehen, dass eine gut strukturierte und verständliche Gemeindehomepage nicht nur von Menschen mit Behinderungen sondern von allen Bürgern besser angenommen wird.

Im 3. Kapitel sind alle vom GIZ-K gesammelten Anforderungen nach statischen (Struktur, Aufbau, Navigation, Design, Layout) und dynamischen Gesichtspunkten (Inhaltsbearbeitung, Interaktion, CMS-Funktionen) sortiert aufgelistet und als Fragestellungen (Prüfpunkte) formuliert. **Das GIZ-K empfiehlt, dass jene Kriterien, die mit einem „k.o.“ versehen sind (so genannte „k.o.“-Kriterien), bei der Umsetzung eines kommunalen Webauftritts berücksichtigt werden müssen.**

Im 4. Kapitel „Strukturvorschläge für eine Gemeindehomepage“ werden 2 verschiedene Strukturierungsvarianten für eine Gemeindehomepage vorgestellt – ein minimale und eine erweiterte Struktur.

Ein Glossar (Kapitel 5) und die Prüfpunkte der WCAG 1.0 Richtlinie als Anlage bilden den Abschluss dieses Dokuments.

2 Warum Barrierefreiheit?

Jeder Benutzer profitiert von einem barrierefreien Zugang. Die Qualität nimmt zu und wird deswegen auch von allen gleichermaßen besser angenommen. Eine optisch ansprechende, gut strukturierte und verständliche Homepage lädt zum Verweilen ein und man kommt gerne zurück.

2.1 Rechtliche Grundlagen für barrierefreies Web

Folgender Auszug aus einem Referat von Heidrun Silhavy (Staatssekretärin im Bundeskanzleramt) liefert einen guten Überblick über die aktuelle Rechtslage bez. barrierefreiem Web:

„Die Verankerung eines spezifischen Diskriminierungsverbotes im **Artikel 7 der Bundesverfassung** wird die Bedeutung der Barrierefreiheit deutlich: Bund, Länder und Gemeinden bekennen sich dazu, behinderte und nicht behinderte Menschen in allen Bereichen des täglichen Lebens gleich zu behandeln.

Also - Webangebote müssen daher für alle Menschen in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne Hilfe nutzbar sein (§ 6 Abs. 5 **Behindertengleichstellungsgesetz**).

Eine weitere Konkretisierung nehmen die Bestimmungen des **E-Government-Gesetzes** vor, sie beziehen sich speziell auf Webangebote von Behörden:

Die Verpflichtung, barrierefreien Zugang zu behördlichen Internetauftritten für Menschen mit Einschränkungen **bis 1. Jänner 2008** umzusetzen, ist gesetzlich verankert (§ 1 Abs. 3 E-GovG). Weitere Festlegungen treffen das **Zustellgesetz** sowie die **Zustelldienstverordnung** (§ 30 Abs. 5 ZustG, § 3 Abs. 1 Z 10 ZustDV). Als Rechtsmittel im Zusammenhang mit einer Diskriminierung steht betroffenen Menschen eine Klage bei den ordentlichen Gerichten offen, dieser ist ein Schlichtungsverfahren beim Bundessozialamt obligatorisch vorgelagert (§ 10 Abs. 2 BGStG).¹

2.2 Verbreitete Fehleinschätzungen

Folgende Fehleinschätzungen sind nach wie vor weit verbreitet. In [2] werden diese genau beschrieben. An dieser Stelle werden sie lediglich kurz zusammengefasst.

„Barrierefreies Design bringt nur einer Minderheit Vorteile!“

Die „Minderheit“ ist erstaunlich personenstark (10% behinderte Personen, 5% farbenblinde Personen, 17% Menschen über 50, davon viele mit optischen und motorischen Einschränkungen). Fazit ist, dass ein nicht unerheblicher Teil der Bevölkerung von herkömmlichen Angeboten bisweilen nicht ausreichend Gebrauch machen kann. Entsprechende Verbesserungen an der Struktur, der Benutzerführung und der Informationsklarheit kommen nicht nur Menschen mit Beeinträchtigungen sondern allen Benutzern zugute.

¹ Aus einem Referat von Heidrun Silhavy am 19.10.2007 bei der Veranstaltung „<A-Tag>07 - Barrierefreie Medien“. Siehe [1].

„Barrierefreies Design ist teurer als herkömmliches Design!“

Barrierefreies Design und fachgerechte Informationsaufbereitung ist keine einmalige Aktion, sondern muss als Prozess verstanden werden. Der Hauptteil der Kosten ist der Wartung eines Webauftritts zuzuschreiben. Daher ist die Auswahl des Autorenwerkzeuges bzw. des Redaktionssystems von zentraler Bedeutung. Entscheidend ist weiters das jeweilige Pflichtenheft, das neben den erforderlichen Funktionalitäten einen Katalog an Mindestanforderungen zur Barrierefreiheit des Webauftrittes beinhaltet. Ein späteres Redesign, um einen barrierefreien Zugang zu ermöglichen, verursacht bei Versäumnissen in diesen Bereichen außerordentlich hohe Kosten.

„Barrierefreies Design ist langweilig oder sogar hässlich!“

Dieser Irrtum ist geprägt durch sehr spezielle Services für eine determinierte Zielgruppe: Webangebote, die von blinden Menschen für blinde Menschen erstellt werden, beinhalten in der Regel keine graphischen Elemente, daher sprechen sie sehende Benutzer eher nicht an, was bei derartigen Angeboten auch nie Ziel ist.

Die Präsentation (Design, Layout) ist wesentlich von den Zielgruppen und den angebotenen Inhalten bzw. Leistungen abhängig.

„Man muss eine eigenständige barrierefreie Version des Webangebots erstellen!“

In den meisten Fällen ist eine eigenständige barrierefreie Version weder erforderlich noch von betroffenen Menschen gefordert oder erwünscht. Ein durchdacht strukturierter, einheitlicher, von schwerwiegenden Zugänglichkeitshürden befreiter Webauftritt ist meist nützlicher - weil aktueller und besser gewartet - als eine separate, barrierefreie Version. Ziel ist immer ein barrierefrei gestaltetes Webangebot: **also EINE Version**, die von allen genutzt werden kann.

3 Anforderungen an eine typische Gemeindehomepage

Alle in diesem Kapitel beschriebenen Prüfpunkte können einerseits als Vorlage für Anforderungen an einen neuen Webauftritt verwendet werden. Andererseits kann man diese auch als Checkliste verstehen, mit der man die bestehende Homepage evaluieren kann.

Parallel dazu müssen bei der Umsetzung einer Website die Kriterien der WCAG 1.0 (Siehe Kapitel 7) berücksichtigt werden. **Minimalziel ist das Erreichen der Konformitätsstufe „A“.** Es sollte aber die Konformitätsstufe „AAA“ angestrebt werden.

3.1 Struktur, Aufbau und Navigation (SAN)

Eine übersichtliche Struktur und ein einheitlicher Stil auf allen Seiten einer Website erlaubt Besuchern die Navigationselemente schnell zu identifizieren und zu nutzen. Es sollte aber auch leicht möglich sein, die Navigation zu überspringen, um zum wichtigen Inhalt einer Seite zu gelangen. Dies ermöglicht allen eine leichte Navigation.

Nr.	Beschreibung	GIZ-K
Allgemein		
SAN01	Gibt es ein klares Konzept und wird dieses durchgängig eingehalten? <i>Erläuterung: Ein klares Konzept liegt beispielsweise vor, wenn der Aufbau aller Bereiche hierarchisch ähnlich strukturiert ist, wenn die Logik des Aufbaus dem User intuitiv zugänglich ist, wenn die Benutzerführung und der Seitenaufbau durchwegs gleich sind, usw.</i>	k.o.
SAN02	Ist die Site strukturell übersichtlich aufgebaut? <i>Erläuterung: Sind sämtliche Unterbereiche schon von der Startseite aus ersichtlich?</i>	
SAN03	Öffnen externe Links in einem neuen Browserfenster?	
SAN04	Verweisen interne Links korrekt in das Hauptfenster? <i>Erläuterung: Werden Texte richtig ins Hauptfenster geladen.</i>	k.o.
Navigation		
SAN05	Ist eine Navigationsleiste vorhanden?	k.o.
SAN06	Im Falle grafischer Schaltflächen: Sind die Navigationsschaltflächen durch eindeutige Symbole repräsentiert und sind diese durch einen alternativen Text beschrieben? <i>Erläuterung: Wird das Linkziel des Symbols durch den alternativen Text genau beschrieben?</i>	k.o.
SAN07	Bleibt das Hauptmenü immer sichtbar?	k.o.
SAN08	Ist der aktuell ausgewählte aktive Menüpunkt von den anderen Menüpunkten unterscheidbar?	

- SAN09 Gibt es bei jedem Unterpunkt einen Zurück-Button zum übergeordneten Dokument?
- SAN10 Sind die Navigationsbuttons immer durchgehend gleich positioniert?
Erläuterung: z.B. Zurück-Button immer links, Vorwärts Button immer rechts usw.
- SAN11 Kann der User die Startseite von jedem Punkt der Site aus erreichen?** **k.o.**
- SAN12 Gibt es eine "Pfadnavigation"?
Erläuterung: Eine permanent auf der Seite eingeblendeten Navigation in Form einer Baumstruktur oder einer Pfades.
- SAN13 Ist eine Sitemap vorhanden und ist diese von jedem Punkt aus erreichbar?** **k.o.**
Erläuterung: Eine Sitemap spiegelt die gesamte Struktur der Website wieder. Mit nur zwei Klicks ist somit jeder Inhalt erreichbar.
- SAN14 Sind Skiplinks vorhanden?
Erläuterung: Skiplinks sind versteckte Sprungmarken auf wichtige Elemente der Site, die immer am Anfang von jeder Seite des Webbauftritts platziert sein müssen und so von Hilfsprogrammen (z.B. für eine Braillezeile) gleich gefunden werden können. Sprungziele sind meistens die Suche, das Menü, die Bedienungsanleitung oder der Beginn des eigentlichen Textes.
- SAN15 Ist für Menüpunkte bzw. für Eingabefelder in Formulare eine Tabulator-Reihenfolge definiert?
Erläuterung: Durch eine definierte Tabulator-Reihenfolge werden zusammengehörige Elemente logisch gruppiert. Diese können dann leicht durch Drücken der Tabulator-Taste angewählt werden.

3.2 Design und Layout (DAL)

Es dürfen keine HTML-Strukturelemente, wie z.B. Tabellen oder Listen, für das Layout zweckentfremdet werden. Die Trennung von Layout und Inhalt sollte strikt eingehalten werden. Das bedeutet, dass für die Gestaltung und Positionierung von Elementen Stylesheets verwendet werden.

Nr.	Beschreibung	GIZ-K
Allgemein		
DAL01	Ist das Layout logisch sowie intuitiv erfassbar strukturiert? <i>Erläuterung: Findet sich der User auf der Oberfläche sofort zurecht?</i>	
DAL02	Entspricht die Site generell dem Corporate Design der Gemeinde? <i>Erläuterung: Schriftart, Farben und Logo sind auf das Corporate Identity der Gemeinde abgestimmt.</i>	
DAL03	Durchgehend gleich positioniertes Logo? <i>Erläuterung: Ist das Logo erkennbar und immer an der gleichen Stelle</i>	k.o.



positioniert? Die Startseite oder ein vorhandener Splashscreen können davon jedoch abweichen.

DAL04 Durchgehend einheitliche Frames und sind diese mit einem aussagekräftigen Text beschrieben? k.o.

Erläuterung: Besteht die Site immer aus der gleichen Anzahl von Frames und sind sie immer gleich groß? Haben die verwendeten Frames einen Titel, sodass man erkennen kann, was in welchem Frame dargestellt wird?

Anmerkung: Die Verwendung von Frames ist nicht mehr zeitgemäß.

DAL05 Ist der Seitenaufbau auf die Bildschirmgröße abgestimmt? k.o.

Erläuterung: Wird das Layout beim Verkleinern des Bildschirmfensters umbrochen bzw. verschwinden Buttons?

DAL06 Webangebot – Alternativen? k.o.

Erläuterung: Ist das Webauftritt auch ohne Grafiken darstellbar? Sind auch geeignete Alternativtexte vorhanden?

Farben

DAL07 Einheitliche Farbgebung vorhanden?

Erläuterung: Ist die Farbgebung der Homepage durchgehend einheitlich bzw. wenn dies nicht der Fall ist, ist eine stringente Logik hinter der abweichenden Farbgebung erkennbar?

DAL08 Ist ein harmonisches Verhältnis von Hintergrund- und Schriftfarbe gegeben?

Erläuterung: Harmonisches Zusammenspiel, keine grellen Farben.

DAL09 Ist die Site kontrastreich gestaltet?

Erläuterung: Wirkungsvolle Hell - Dunkel Effekte.

DAL10 Ist die Farbgebung der Navigationselemente stimmig?

Erläuterung: Passen die Buttons, Links und Icons zum Hintergrund bzw. zur Farbgebung der Site?

DAL11 Besteht eine einheitliche Farbgebung und/oder Aktiveigenschaften von Links? k.o.

Schrift

DAL12 Durchgängige Schriftart? k.o.

Erläuterung: Gleiche Schriftart auf allen Seiten bzw. sind unterschiedliche Schriftarten ihrer Bedeutung nach (Überschrift + Wirkung) aufeinander abgestimmt?

DAL13 Durchgängige Schriftgröße?

Erläuterung: Sind Überschriften, Unterüberschriften und Fließtext normiert und voneinander unterscheidbar?

DAL14 Lesbarkeit der Schriftart gegeben? k.o.

Erläuterung: Ist die gewählte Schriftart leicht/gut lesbar?



3.3 Inhalt (CNT)

Beim Inhalt einer Website sind die Redakteure gefordert, die Informationen so klar und prägnant wie möglich darzustellen. Folgende Checkliste hilft, die Qualität der Inhalte bzw. deren Elemente wie z.B. Links, Fotos, etc. zu überprüfen.

Grundsätzlich kann man festhalten, dass bei der Erstellung von Texten auf eine klare Sprache und genaue Überschriften bzw. Link-Texten zu achten ist. Die Link-Texte sind so zu formulieren, dass diese auch ohne Kontext verstanden werden können. Link-Texte wie z.B. „hier“ oder „klick mich“ sind nicht aussagekräftig und wenn möglich, unbedingt zu vermeiden.

Weiterführende Informationen dazu bzw. Richtlinien für eine verständliche Sprache und einen guten Schreibstil findet man unter [5].

Nr.	Beschreibung	GIZ-K
Allgemein		
CNT01	Sind die Überschriften aussagekräftig? <i>Erläuterung: Gemeint sind hier die Textüberschriften. Sind diese störend, zu lang oder ohne Aussagekraft? Wenn Abkürzungen oder Fachbegriffe verwendet werden, sind diese entsprechend gekennzeichnet und mit einem erklärenden Text versehen?</i>	
CNT02	Ist einem längeren Text eine Kurzinformation in Form eines Abstracts vorgesetzt?	
CNT03	Ist eine einheitliche Beschriftung von grafischen Elementen (z.B. Bildunterschriften) gegeben?	
CNT04	Wird die Site mehrsprachig angeboten?	
CNT05	Sind die abrufbaren Dokumente (Protokolle, Formulare) mehrsprachig vorhanden?	
CNT06	Gibt es auf der Startseite Update-Hinweise? <i>Erläuterung: Hier ist die letzte Aktualisierung/Wartung der gesamten Homepage gemeint.</i>	k.o.
CNT07	Gibt es auf jeder Inhaltsseite Update-Hinweise? <i>Erläuterung: Hier ist die letzte Aktualisierung/Wartung der aktuellen Seite gemeint.</i>	
Fotos, Multimedia, Animationen		
CNT08	Ist die Qualität der Fotos zufriedenstellend? <i>Erläuterung: Finden sich ausgefranste Bildränder, grob - aufgепixelt - dargestellte Bilder bzw. verzerrte, nicht erkennbare Bilder?</i>	
CNT09	Sind die Bilder weder zu groß noch zu klein, um den Bildinhalt korrekt zu erkennen?	
CNT10	Werden die Bilder durch Anklicken vergrößert bzw. gibt es einen Link vom jeweiligen Bild zu einer vergrößerten Darstellung?	

CNT11 Sind Alternativtexte bei Bildern vorhanden? k.o.

Erläuterung: Bewegt man die Maus über ein Bild, so erscheint im Falle eines vorhandenen Alternativtextes ein Textfeld neben bzw. unter dem Mauscursor.

Ausnahme: Grafiken ohne informative Funktionen, z.B. Farbflächen, dekorative Farbübergänge, Schmuckgrafiken und so genannte „Spacer-Images“. Bei solchen Grafiken ist es empfohlen einen leeren Text zu hinterlegen.

CNT12 Im Falle von Animationen und/oder Lauftexten: Ist die Animation oder Lauftext störend? Und ist es zumindest möglich, die Animation abzuschalten?

Erläuterung: Z.B. ein zu langer oder zu schneller Lauftext.

CNT13 Wirkt die Site aufgrund Anzahl und/oder Größe der Animation(en) überladen?

Erläuterung: Befinden sich zu viele Animationen auf der Site oder ist eine Animation zu groß und/oder hat diese zu lange Ladezeit?

CNT14 Wenn die Site eine akustische Untermalung, Flash- oder andere Medienobjekte einsetzt, sind diese Objekte mit einem Alternativtext ausgezeichnet bzw. beschrieben? k.o.

Erläuterung: Applets, ActiveX, Flash, etc.

Links

CNT15 Sind (v.a. bei längeren Texten) interne Sprungmarken (Ankerpunkte) zu Unterkapitel bzw. Teilüberschriften vorhanden?

CNT16 Wird dem Leser die Möglichkeit geboten, bei längeren Texten über Links an den Anfang der Seite zurückzukehren?

CNT17 Ist die Bezeichnung der Links verständlich und zielführend? k.o.

CNT18 Ist die Bezeichnung der Links gut ersichtlich (oder hinter Grafik versteckt)? k.o.

Erläuterung: Wenn ein Link hinter einer Grafik versteckt ist, sollte das Linkziel zumindest im Alternativtext der Grafik gut beschrieben sein.

CNT19 Im Falle von Links, welche hinter Grafiken oder Bildern liegen: Beschreibt der Alternativtext der Grafik eindeutig das Linkziel? k.o.

CNT20 Sind Links identifizierbar?

Erläuterung: Sind Links immer sofort optisch - also ohne vorherigen Mauskontakt - als solche erkennbar?

CNT21 Sind die Links einheitlich?

Erläuterung: Sind Links z.B. immer unterstrichen bzw. erscheint bei Mausberührung immer die gleiche Farbe?

Werbung

CNT22 Wird die Darstellung der Site durch Werbebanner und/oder Popups

gestört?

- CNT23 Wird Werbung als solche gekennzeichnet bzw. erfolgt eine sichtbare Abgrenzung der Werbung von den Inhalten?
Erläuterung: Ist z.B. über einem Werbebanner die Kennzeichnung/bzw. Schriftzug "Werbung" vorhanden?

Wichtige Inhalte und Informationen

- CNT24 Gibt es einen Hinweis, dass die Site barrierefrei (mindestens WCAG 1.0 A) gestaltet ist?** **k.o.**
Erläuterung: Ist ein Hinweis auf WAI-Konformität vorhanden? Ist ein entsprechendes Logo der WAI eingebunden?
- CNT25 Abstimmungshinweis auf Browser vorhanden?
Erläuterung: Gibt es Hinweis auf Browserpräferenzen bzw. darauf, dass die Site auf mehrere Browser abgestimmt wurde?
- CNT26 Ist ein Bedienungshinweis vorhanden?** **k.o.**
Erläuterung: Ein Bedienungshinweis ist eine Art Bedienungsanleitung für die Website, in der Aufbau, Struktur und Navigation (z.B. Access Keys und vorhandene Skiplinks) erklärt werden.
- CNT27 Sind Datenschutzerklärung und Haftungsausschluss (Disclaimer) vorhanden?** **k.o.**
- CNT28 Gibt es ein Impressum?** **k.o.**
- CNT29 Gibt es Hinweise, dass die Seiten der Homepage gültige W3C HTML oder W3C XHTML Dokumente sind?** **k.o.**
Erläuterung: Ist z.B. ein entsprechendes Logo des W3C eingebunden?
- CNT35 Gibt es Hinweise, dass die Seiten der Homepage gültige W3C CSS verwendet?** **k.o.**
Erläuterung: Ist z.B. ein entsprechendes Logo des W3C eingebunden?

Kontaktaufnahme

- CNT30 Gibt es eine Kontaktmöglichkeit?** **k.o.**
Erläuterung: Kontaktbutton oder ständig sichtbarer Link zur Seite mit Kontaktinformationen, die z.B. eine zentrale E-Mailadresse (Bsp.: office@gemeinde.gv.at) bereithält.
- CNT31 Sind nur generelle Kontaktmöglichkeiten vorhanden oder bietet die Site die Möglichkeit, einzelne Personen direkt zu erreichen?
Erläuterung: Sind Informationen vorhanden, wie man die Mitarbeiter auch direkt per E-Mail oder Telefon erreichen kann? Gibt es ein Mitarbeiterverzeichnis mit Rufnummer und E-Mail-Adresse?
- CNT32 Ist die Kontaktaufnahme mittels eines Formulars möglich?
Erläuterung: Bei der Verwendung eines Formulars kann man sich der „CAPTCHA“-Technologie bedienen und so Spam vorbeugen. Man muss in diesem Fall aber aufpassen, dass diese Technologie keine neuen Hürden

dem Benutzer auferlegt.

CNT33 Entsprechen die E-Mail-Adressen dem erwarteten Standard im öffentlichen Bereich?

Erläuterung: Haben die angegebenen E-Mail-Adressen die Erweiterung „.gv.at“ oder „.ktn.gde.at“ im Domainnamen und folgen persönliche E-Mail-Adressen dem Muster „<Vorname>.<Nachname>@<Domainname>“?

CNT34 Ist ein Hinweis auf die Dateiformate, die die Gemeinde ausschließlich entgegen nimmt, auf der Website vorhanden? **k.o.**

Erläuterung: In [9] sind die Empfehlungen der Plattform „Digitales Österreich“ zu Dokumentformaten nachzulesen. Formate, die eine Behörde annehmen muss, sind z.B. Text (.txt), PDF (*.pdf), HTML (*.html, *.htm) und RTF (*.rtf).*

*Die Gemeinde kann zusätzlich weit verbreitete Dateiformate als gültige Eingangsformate definieren, wie z.B. Microsoft-Office-Formate (wie z.B. *.doc, *.xls, *.ppt) oder OpenOffice-Dateien (*.sxw, *.sxc).*

3.4 Funktionale Anforderungen (FNC)

Dieses Kapitel beschreibt funktionale Anforderungen, die von einer rein statischen Homepage nicht erfüllt werden können, sondern von der eingesetzten Plattform (Webserver mit Erweiterungen für dynamische Inhalte, Content Management System, eigene Webapplikation, etc) zur Verfügung gestellt werden. Bestes Beispiel ist die Suchfunktion, die in jeder Website integriert sein sollte.

Nr.	Beschreibung	GIZ-K
Allgemein		
FNC01	Ist eine Suchfunktion innerhalb der Site vorhanden? <i>Erläuterung: Das dem Webauftritt zugrunde liegende System verfügt über eine Volltextsuche innerhalb aller publizierten Daten und Dokumente.</i>	k.o.
FNC02	Ist eine erweiterte Suchfunktion vorhanden? <i>Erläuterung: Stichwortsuche nach verwandten Begriffen; Möglichkeit, Boolesche Verknüpfungen vorzunehmen; Eingrenzung nach Themengebieten; usw.</i>	
FNC03	Ist ein Content Management System in den Webauftritt eingebunden? <i>Erläuterung: Ein Content Management System ist ein Redaktionssystem, das die gemeinschaftliche Erstellung und Bearbeitung des Inhalts von Text- und Multimedia-Dokumenten (Content) ermöglicht und organisiert. Die Redakteure können auch ohne spezifische Kenntnisse in HTML oder XML mittels eines CMS Inhalte auf der Website publizieren.</i>	k.o.
CMS Anforderungen		
FNC04	Kann der Webauftritt über einen Browser administriert und gewartet werden?	k.o.



FNC05 Können Verantwortlichkeiten und Zuständigkeitsbereiche innerhalb des CMS definiert werden?

Erläuterung: Mit dem CMS kann eine Struktur und ein Rechtesystem implementiert werden, mit der die Hierarchieebenen und Verantwortlichkeiten der Gemeinde abgebildet werden können.

FNC06 Können jedem Benutzer bzw. Redakteur unterschiedliche Rechte auf Funktionen innerhalb des CMS eingeräumt werden?

Erläuterung: Typische Funktionen sind Lesen, Erstellen, Bearbeiten, Löschen, Publizieren.

FNC07 Sind Layout und Daten strikt von einander getrennt?

k.o.

Erläuterung: Eine nachträgliche Änderung des Designs der Homepage muss ohne Änderung der bereits vorhandenen Inhalte möglich sein.

FNC08 Ist das CMS in der Lage, eine automatisch erstellte Sitemap abzubilden?

Erläuterung: Das CMS bietet eine Seite mit Links zu allen Seiten an, die ohne manuellem Wartungsaufwand immer auf dem aktuellen Stand ist.

FNC09 Können alle gängigen Formate (PDF, MS-Word, MP3, etc.) vom CMS verwaltet und im Webauftritte integriert werden?

FNC10 Können die vom CMS ausgelieferten Seiten problemlos von einer Suchmaschine referenziert und direkt angesprungen werden?

FNC11 Unterstützt das CMS eine „What-you-see-is-what-you-get“ Vorschau?

Erläuterung: Bevor eine Änderung persistent abgespeichert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird, kann der Redakteur seine Änderung, wie sie tatsächlich dargestellt wird, kontrollieren.

FNC12 Unterstützt das CMS Versionierung?

Erläuterung: Alle Dokumente und Seiten innerhalb des CMS stehen unter Versionskontrolle. Das heißt, man kann die Veränderungshistorie einer Seite nachvollziehen und bei Bedarf auf eine ältere Version zurückspringen.

Interaktion

FNC13 Ist in den Webauftritt ein Diskussionsforum integriert, in dem sich Bürger und Gemeinde über verschiedene Themenbereiche austauschen können?

FNC14 Ist auf der Site ein Chat vorhanden und ist dieser in periodischen Abständen für Diskussionen mit Politikern, Experten, etc. gedacht?

FNC15 Gibt es ein Gästebuch, in dem Besucher der Site Kommentare, Wünsche und Anregungen hinterlassen können?

FNC16 Gibt es die Möglichkeit, einen themenbezogenen Newsletter zu abonnieren?

Erläuterung: z.B. Informationen zu Gemeinderatsbeschlüssen, Neuigkeiten aus der Gemeinde, Informationen zu Vorhaben der Kommune etc.

4 Strukturvorschläge für eine Gemeindehomepage

Dieses Kapitel liefert einen minimalen und einen typischen, etwas breiteren Strukturvorschlag für Inhalte einer Gemeindehomepage und kann als Basis für eine eigene Gliederung herangezogen werden.

4.1 Minimale Struktur

Die minimale Struktur deckt die wesentlichsten Aspekte ab, die eine Gemeinde per Web zur Verfügung stellen sollte.

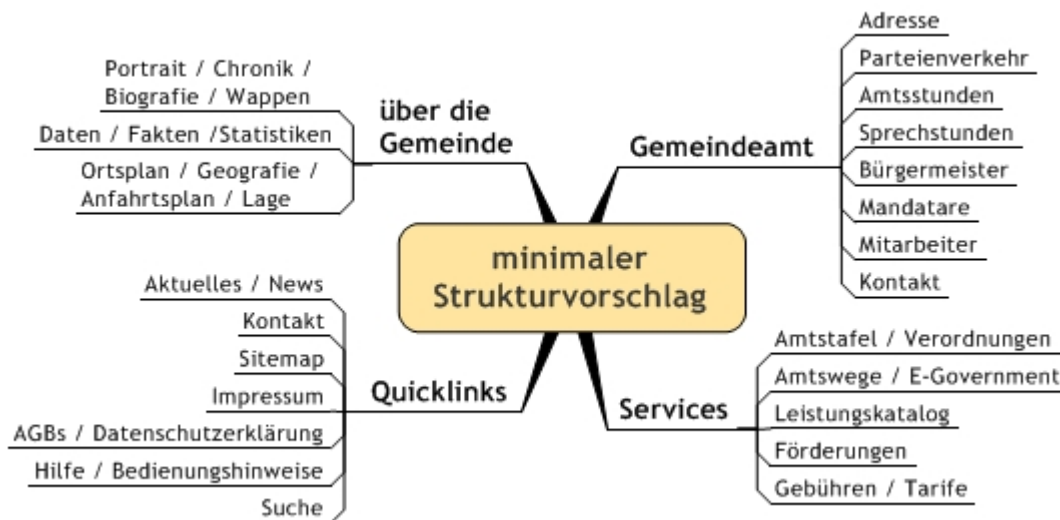


Abbildung 1: Minimale Struktur

Diese Struktur sieht eine 2-stufige Hierarchie vor. Über die drei Hauptmenüpunkte ist jeweils die untergeordnete Menüstruktur erreichbar. Die Quicklinks sind immer sichtbar. Auf der Startseite kann ein Hauptmenüpunkt bereits ausgewählt sein. Das bedeutet, dass die Untermenüpunkte vom ausgewählten Hauptmenüpunkt bereits sichtbar sind und sofort ausgewählt werden können. Zusätzlich werden oft die Neuigkeiten auf der Startseite angezeigt.

4.2 Typische Struktur

Die folgende Grafik veranschaulicht die Struktur einer typischen Gemeindehomepage, bei der auch touristische, kulturelle und wirtschafts-bezogene Informationen eingegliedert sind. In diesem Fall ist eine breitere Hauptmenüstruktur (mehr als 5 Hauptmenüpunkte) besser geeignet. In [3] wird erläutert, dass prinzipiell breitere und wenige tiefe Menüführungen vorzuziehen sind. Dies hat den Vorteil, dass der Benutzer sich leichter in der Struktur der Website zurechtfindet. Dies wird darauf zurückgeführt, dass sich ein Benutzer bei einer breiten Menüstruktur weniger oft für einen Menüpunkt entscheiden muss, um zum gewünschten Inhalt zu gelangen.

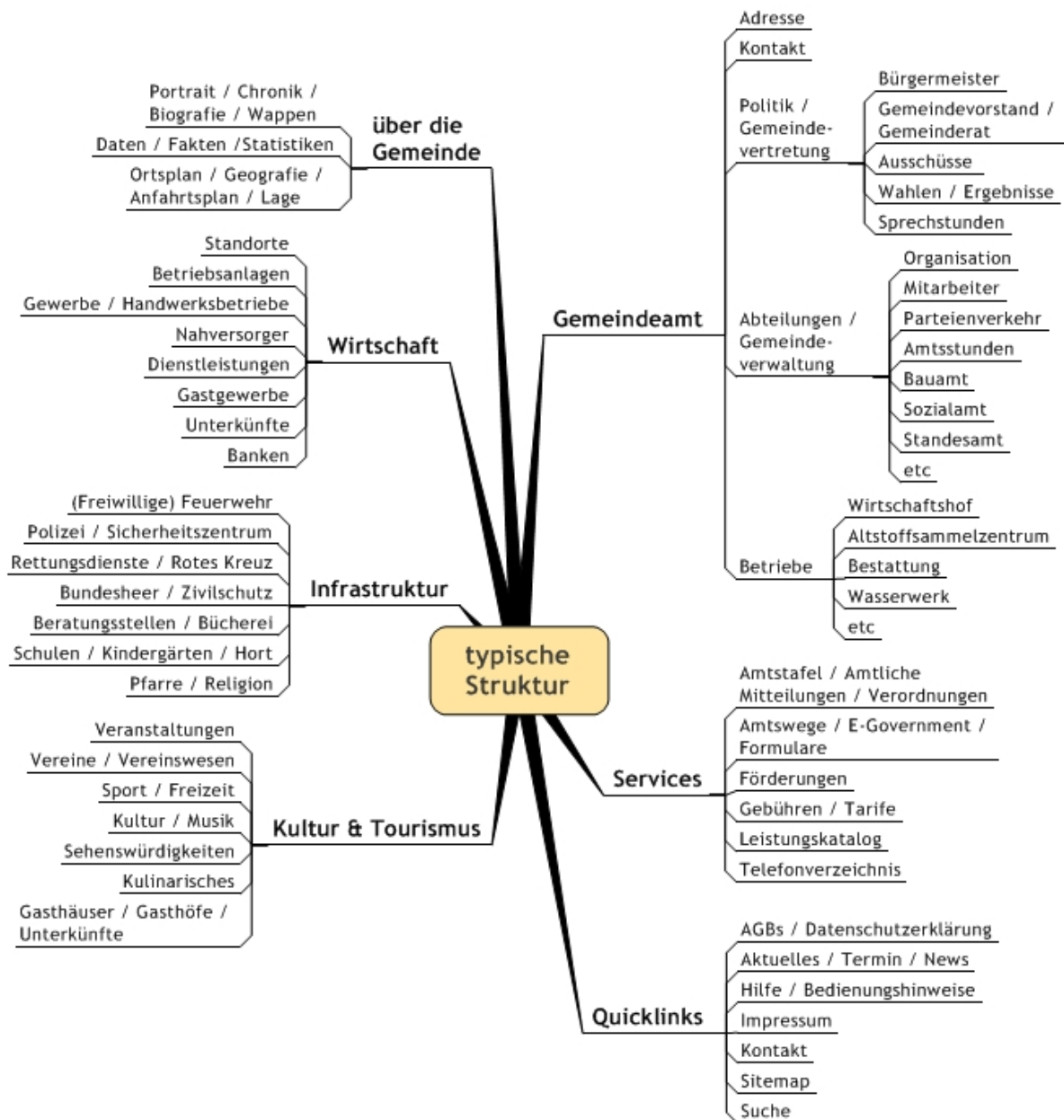


Abbildung 2: Typische Struktur

Hier ist eine 3-stufe Hierarchieebene skizziert, die für die Strukturierung aller notwendigen Informationen ausreichen sollte.

Auch in diesem Fall empfiehlt es sich, auf der Startseite Neuigkeiten und aktuelle Veranstaltungen anzuzeigen. Wenn der Inhalt aktuell ist und der Benutzer das Gefühl hat, dass die Website „lebt“, dann wird er gern und öfters zur Website zurückkehren.

5 Glossar

Die Definitionen von diesen Begriffen und Abkürzungen stammen vorwiegend von [7] und [8].

ActiveX

ActiveX ist eine Technologie von Microsoft, die mitunter dafür genutzt werden kann, aktive bzw. dynamische Inhalte in einer Webseite einzubinden.

ASCII

ASCII steht für „American Standard Code for Information Interchange“. ASCII ist eine 7-Bit-Zeichenkodierung und umfasst das lateinische Alphabet in Groß- und Kleinschreibung, die zehn arabischen Ziffern sowie einige Satz- und Steuerzeichen.

ASCII-Zeichnung

Eine Darstellung von kleinen Piktogrammen oder eines ganzes Bildes mit den Zeichen des ASCII-Zeichensatzes.

Applet

Ein Applet ist ein Programm, das im Rahmen eines anderen Programms betrieben wird, zum Beispiel in einem Webbrowser.

Assistive oder assistierende Technologien

Der eingedeutschte Begriff „Assistive Technologie“ (AT) wird insbesondere im IT-Bereich rund um das Thema Barrierefreiheit häufig als Sammelbegriff für unterstützende Computertechnologien wie Screenreader, Spracheingaben, Vergrößerungssoftware, Bildschirmstatur und ähnliche verwendet.

CAPTCHA

CAPTCHA steht für „Completely Automated Public Turing test to tell Computers and Humans Apart“. Wörtlich übersetzt bedeutet das „Vollautomatischer öffentlicher Turing-Test, um Computer und Menschen zu unterscheiden“. CAPTCHAs werden verwendet, um zu entscheiden, ob das Gegenüber ein Mensch oder eine Maschine ist.

Chat

Chat bezeichnet die elektronische Kommunikation zwischen Personen in Echtzeit, meist über das Internet.

Client

Als Client wird ein Computerprogramm bezeichnet, welches nach dem Client-Server-System Verbindung mit einem Server

aufnimmt und Nachrichten mit diesem austauscht. Ein typisches Beispiel für einen Client ist ein Web-Browser.

CSS

CSS steht für Cascading Style Sheets und ist eine deklarative Stylesheet-Sprache für strukturierte Dokumente. Sie wird vor allem zusammen mit HTML und XML eingesetzt. CSS legt dabei fest, wie ein besonders ausgezeichneter Inhalt oder Bereich dargestellt werden soll.

CMS

CMS steht für Content-Management-System (auch Redaktionssystem genannt) und ist ein Anwendungsprogramm, das die gemeinschaftliche Erstellung und Bearbeitung des Inhalts von Text- und Multimedia-Dokumenten (Content) ermöglicht und organisiert.

Event-Handler

Ein Event-Handler ist ein kleines Programm, das beim Eintreten eines bestimmten Ereignisses aufgerufen wird. Im Web-Browser ist ein solches Ereignis z.B. das Verlassen eines Eingabefeldes.

Flash

Flash ist eine Technologie von Adobe zur Erstellung von multimedialen Inhalten, die auch in einem Browser dargestellt werden können.

Frame

Ein Frame ist ein verschiebbarer Teilbereich einer HTML-Seite, in dem eine andere HTML-Seite dargestellt werden kann. Das einzelne Segment wird dabei als Frame (engl. Rahmen) bezeichnet.

HTML

HTML steht für Hypertext Markup Language, oft auch kurz als Hypertext bezeichnet, ist eine textbasierte Auszeichnungssprache zur Strukturierung von Inhalten wie Texten, Bildern und Hyperlinks in Dokumenten.

Imagemap

Eine Imagemap (dt. verweissensitive Grafik) bietet eine Möglichkeit, Hyperlinks innerhalb einer Grafik zu verstecken.

Linearisierte Tabelle (linearized table)

Ein Verfahren der Tabellendarstellung, bei der Inhalte der Zellen zu einer Folge von Absätzen werden. Die Absätze erscheinen in derselben Reihenfolge, in der die Zellen im Quelldokument definiert sind.

Markup

Markup oder Markup Language (dt. Auszeichnungssprache) dient zur Beschreibung der Daten und teilweise des Verfahrens, das zur Bearbeitung dieser Daten nötig ist. Im Web ist HTML die Auszeichnungssprache.

PDF

PDF ist ebenfalls eine Auszeichnungssprache für die Beschreibung von Dokumenten. Heute ist PDF ein weit verbreitetes und plattformübergreifendes Dokumentformat.

Pop-up

Ein Pop-up ist ein visuelles Element eines Programms oder Webseite. Der Name kommt daher, dass Pop-up-Elemente „aufspringen“ und dabei andere Teile überdecken.

Quicklink

Eine Quicklink ist ein Link auf einer Webseite, der auf häufig genutzte Inhalte verweist und deswegen ständig im Kopf- oder Fußbereich einer Website sichtbar ist.

Redirect

Ein Redirect ist eine (oft automatische) Weiterleitung zu einer anderen Webseite.

Refresh

Ein Refresh löst ein nochmaliges Laden der Webseite aus mit dem Ziel die Inhalte der Webseite zu aktualisieren.

Script

Ein Script ist ein kleines Programm, das vom Web-Browser ausgeführt wird und so eine Webseite um Dynamikelemente erweitert.

Server

Ein Server ist ein Programm, das mit einem anderen Programm, dem Client, kommuniziert, um ihm Zugang zu speziellen Diensten (z.B. Übermittlung der Daten einer Webseite) zu verschaffen.

Skiplinks

Skiplinks beschleunigen die Navigation, indem sie Sprungmarken auf wichtige Elemente der Site oder Kapitel eines Textes zur Verfügung stellen.

Spacer-Image

Ein Spacer-Image ist ein Bild, das keinen Informationsgehalt besitzt und lediglich dazu dient, das Layout einer Webseite zu steuern. Spacer-Images sollten in einem modernen Webauftritt nicht mehr vorkommen. Das Layout sollte ausschließlich mit Stylesheets implementiert werden.

Spam

Als Spam werden unerwünschte, in der Regel auf elektronischem Weg übertragene Nachrichten bezeichnet, welche dem Empfänger unverlangt zugestellt werden und massenhaft versandt wurden oder werbenden Inhalt haben.

Splashscreen

Als **Splashscreen** bezeichnet man einen grafischen Platzhalter, der während des Ladens oder Startens eines Programms erscheint. Im WWW wird dieses Element beim ersten Aufruf einer Website oft aus marketingstrategischen Gründen platziert, um die Aufmerksamkeit auf ein bestimmtes Produkt zu lenken.

Stylesheet

Siehe CSS.

User Agent

Ein User Agent (oder die holprige Übersetzung „Benutzeragent“) ist ein Client-Programm, mit dem ein Netzwerkdienst genutzt werden kann. Der User Agent ist die Schnittstelle zum Benutzer, die die Inhalte darstellt und Befehle entgegennimmt. Beispiele für User Agents sind Webbrowser, E-Mail-Programme, Newsreader und IRC-Clients.

W3C

Das World Wide Web Consortium (kurz: W3C) ist das Gremium zur Standardisierung der das World Wide Web betreffenden Techniken.

WAI

Innerhalb des W3C beschäftigt sich WAI (Web Accessibility Initiative) mit dem barrierefreien Zugang zum Internet und seinen Inhalten.

WCAG

Die Web Content Accessibility Guidelines (WCAG) sind eine Empfehlung der WAI zur barrierefreien Gestaltung der Inhalte von Internetangeboten.

6 Quellen

- [1] Silhavy, Heidrun (2007). Stellenwert der Internet-Barrierefreiheit in Österreich. URL: <http://www.accessiblemedia.at/nachlese-a-tag07-barrierefreie-medien/>
- [2] Wagner-Leimbach, Heike (2007). Gestaltung barrierefreier Internetangebote (Webacc 2.0.0). URL: http://www.ref.gv.at/Weitere_Informationen.506.0.html (Stand: 5.2.2008)
- [3] Sallmann, Ronald; Tropper, Thomas (2007). Leitfaden zur Optimierung bzw. Neugestaltung kommunaler Webauftritte. URL: http://www.staedtebund.at/de/publikationen/Schriftenreihe/3_2007_leitfaden_zur_optimierung_bzw_neugestaltung_kommunaler_webauftritte.pdf (Stand: 5.2.2008)
- [4] W3C (1999). Web Content Accessibility Guidelines 1.0. URL: <http://www.w3.org/TR/WAI-WEBCONTENT/>
- [5] Kehl, Ulrich (Hrsg., 2002). Barrierefreies Internet. URL: <http://pool.urz.uni-halle.de/kurse/barrierefrei/> (Stand: 5.2.2008)
- [6] Plattform Digitales Österreich (2008). Behörden im Netz – Das österreichische E-Government ABC.
- [7] Wikipedia. URL: <http://de.wikipedia.org/wiki/Hauptseite>
- [8] Homepage des W3C. URL: <http://www.w3.org/>
- [9] Liehmann, Michael; Martin, Bernd; Wollendorfer, Robert (2005). Dokumentformate (Empfehlung für Behörden). URL: <http://www.ref.gv.at/KONVENTIONEN.278.0.html>



7 Anlagen

Als Anlage sind hier die 65 Checkpunkte für die Überprüfung der WCAG 1.0 Konformitätsstufen aufgelistet. Die Checkpunkte stammen von [4] und nur der englischen Version kommt volle Gültigkeit zu. Die Prüfpunkte sind wie in [3] nach dem Inhaltsobjekt sortiert, auf die sich diese beziehen.

7.1 Checkliste zur Überprüfung der WCAG 1.0 A Konformität

Diese Checkpunkte werden zur Überprüfung der Konformitätsstufe A herangezogen.

Checkpunkte der Priorität 1

Allgemein (Priorität 1)

- 1.1 Stellen Sie ein Text-Äquivalent für jedes Nicht-Text-Element bereit (z. B. über *alt*, *longdesc* oder im Inhalt des Elements). Dies umfasst: Bilder, grafisch dargestellten Text (einschließlich Symbole), Regionen von Imapemaps, Animationen (z. B. animierte GIFs), Applets und programmierte Objekte, ASCII-Zeichnungen, Frames, Scripts, Bilder, die als Punkte in Listen verwendet werden, Platzhalter-Grafiken, grafische Buttons, Töne (abgespielt mit oder ohne Einwirkung des Benutzers), Audio-Dateien, die für sich allein stehen, Tonspuren von Videos und Videos.

- 2.1 Sorgen Sie dafür, dass die gesamte mit Farbe dargestellte Information auch ohne Farbe verfügbar ist, z. B. im Kontext oder im Markup.

- 4.1 Machen Sie in klarer Weise Änderungen der natürlichen Sprache des Dokumententexts und sämtlicher Text-Äquivalente kenntlich.

- 6.1 Bauen Sie Dokumente so auf, dass sie ohne Stylesheets gelesen werden können. Z. B. wenn ein HTML-Dokument ohne ihm zugeordnete Stylesheets dargestellt wird, muss es immer noch möglich sein, das Dokument zu lesen.

- 6.2 Sorgen Sie dafür, dass Äquivalente für dynamischen Inhalt aktualisiert werden, wenn sich der dynamische Inhalt ändert.

- 7.1 Vermeiden Sie Bildschirmflackern, bis der User Agent dem Benutzer eine Kontrolle über das Flackern ermöglichen.

- 14.1 Verwenden Sie für den Inhalt einer Site die klarste und einfachste Sprache, die angemessen ist.

Bilder und Imapemaps (Priorität 1)

- 1.2 Stellen Sie redundante Textlinks für jede aktive Region einer Server-seitigen Imapemap bereit.

- 9.1 Stellen Sie Client-seitige anstelle von Server-seitigen Imapemaps bereit, außer wenn die Regionen mit den verfügbaren geometrischen Formen nicht definiert werden können.

Tabellen (Priorität 1)

- 5.1 Kennzeichnen Sie bei Datentabellen Zeilen- und Spaltenüberschriften.

- 5.2** Wenn Datentabellen zwei oder mehr logische Ebenen von Zeilen- oder Spaltenüberschriften haben, verwenden Sie Markup, um Datenzellen und Überschriftenzellen einander zuzuordnen.

Frames (Priorität 1)

- 12.1** Betiteln Sie jeden Frame, um Navigation und Identifikation zu erleichtern.

Applets und Scripts (Priorität 1)

- 6.3** Sorgen Sie dafür, dass Seiten verwendbar sind, wenn Scripts, Applets oder andere programmierte Objekte abgeschaltet sind oder nicht unterstützt werden. Ist dies nicht möglich, stellen Sie äquivalente Information auf einer alternativen zugänglichen Seite bereit.

- 8.1** Machen Sie programmierte Elemente wie Scripts und Applets direkt zugänglich oder kompatibel mit assistiven Technologien.

Anmerkung: Dieser Prüfpunkt ist Priorität 1, wenn die Funktionalität wichtig und nicht an anderer Stelle verfügbar ist, sonst Priorität 2.

Multimedia (Priorität 1)

- 1.3** Stellen Sie eine Audio-Beschreibung der wichtigen Information der Videospur einer Multimedia-Präsentation bereit, bis der User Agent das Text-Äquivalent einer Videospur vorlesen können.

- 1.4** Synchronisieren Sie für jede zeitgesteuerte Multimedia-Präsentation (z. B. Film oder Animation) äquivalente Alternativen (z. B. Untertitel oder Audio-Beschreibungen der Videospur) mit der Präsentation.

Link auf alternative Seite – z.B. Verwaltungshomepage (Priorität 1)

- 11.4** Wenn Sie auch nach besten Bemühungen keine zugängliche Seite erstellen können, stellen Sie einen Link auf eine alternative Seite bereit, die W3C-Technologien verwendet, zugänglich ist, äquivalente Information (oder Funktionalität) enthält und ebenso oft aktualisiert wird wie die nicht zugängliche (originale) Seite.

Anmerkung: Entwickler von Inhalten sollten nur dann auf alternative Seiten zurückgreifen, wenn alle anderen Lösungen fehlschlagen, weil alternative Seiten im Allgemeinen seltener aktualisiert werden als "primäre" Seiten. Eine veraltete Seite kann genauso frustrierend sein wie eine, die nicht zugänglich ist, weil die Information auf der ursprünglichen Seite in beiden Fällen nicht zugänglich ist.

Anmerkung GIZ-K: Der Link auf die Verwaltungshomepage ist demnach nur als kurzfristige Übergangslösung zu verstehen, bis die Gemeindehomepage vollständig barrierefrei ist.

7.2 Checkliste zur Überprüfung der WCAG 1.0 AA Konformität

Diese Checkpunkte und die Checkpunkte der Priorität 1 werden zur Überprüfung der Konformitätsstufe AA herangezogen.

Checkpunkte der Priorität 2

Allgemein (Priorität 2)

- 3.1 Wenn eine angemessene Markup-Sprache existiert, verwenden Sie Markup anstelle von Bildern, um Information darzustellen.
- 3.2 Erstellen Sie Dokumente, die gegen veröffentlichte formale Grammatiken validieren.
- 3.3 Verwenden Sie Stylesheets, um Layout und Präsentation zu beeinflussen.
- 3.4 Verwenden Sie relative anstelle von absoluten Einheiten in den Attributwerten der Markup-Sprache und Stylesheet-Property-Werten.
- 3.5 Verwenden Sie Überschriften-Elemente, um die Struktur eines Dokuments darzustellen und verwenden Sie sie gemäß der Spezifikation.
- 3.6 Verwenden Sie korrekten Markup für Listen und Listenelemente.
- 3.7 Verwenden Sie Markup für Zitate. Verwenden Sie keinen Markup, der für Zitate gedacht ist, um visuelle Effekte wie Einrückung zu erzielen.
- 6.5 Sorgen Sie dafür, dass dynamischer Inhalt zugänglich ist oder stellen Sie eine alternative Präsentation oder Seite bereit.
- 7.2 Bis User Agents eine Kontrolle über das Blinken ermöglichen, vermeiden Sie es, Inhalt blinken zu lassen (d.h. die Präsentation regelmäßig zu ändern, z. B. ab- und einzuschalten).
- 7.4 Bis User Agents es zulassen, den Refresh zu stoppen, erstellen Sie keine Seiten mit automatischer periodischer Aktualisierung.
- 7.5 Bis User Agents es zulassen, die automatische Weiterleitung (Redirect) zu stoppen, verwenden Sie keinen Markup, um eine Weiterleitung zu erzielen. Konfigurieren Sie stattdessen den Server so, dass er eine Weiterleitung ausführt.
- 10.1 Lassen Sie keine Pop-Ups oder andere Fenster erscheinen und wechseln Sie das aktuelle Fenster nicht, ohne den Benutzer zu informieren, bis User Agents es gestatten, die Erzeugung neuer Fenster zu unterbinden.
- 11.1 Verwenden Sie W3C-Technologien, wenn sie verfügbar und der Aufgabe angemessen sind und benutzen Sie die neueste Version, wenn sie unterstützt wird.
- 11.2 Vermeiden Sie überholte Features von W3C-Technologien.
- 12.3 Unterteilen Sie große Informationsblöcke in leichter zu handhabende Gruppen, wo angebracht.

Navigation (Priorität 2)

- 13.1 Identifizieren Sie das Ziel jedes Links auf klare Weise.

13.2 Stellen Sie Metadaten bereit, um semantische Information zu Seiten und Sites hinzuzufügen.

13.3 Stellen Sie Informationen zum allgemeinen Layout einer Site bereit (z. B. über eine Sitemap oder ein Inhaltsverzeichnis).

13.4 Verwenden Sie Navigationsmechanismen in konsistenter Weise.

Bilder (Priorität 2)

2.2 Sorgen Sie dafür, dass die Kombinationen aus Vordergrund- und Hintergrundfarbe ausreichend kontrastieren, wenn sie von jemandem betrachtet werden, dessen Farbsehen beeinträchtigt ist, oder wenn sie mit einem Schwarzweißbildschirm betrachtet werden.

Anmerkung GIZ-K: *Priorität 2 bezieht sich auf Bilder.*

Tabellen (Priorität 2)

5.3 Verwenden Sie keine Tabellen für Layout, wenn diese in linearisierter Form keinen Sinn ergeben. Ansonsten, wenn die Tabelle keinen Sinn ergibt, stellen Sie ein alternatives Äquivalent bereit (das eine linearisierte Version sein kann).

5.4 Wenn eine Tabelle für Layout verwendet wurde, verwenden Sie keinen Struktur-Markup zum Zweck der visuellen Formatierung.

Frames (Priorität 2)

12.2 Beschreiben Sie den Zweck von Frames und ihre Beziehung untereinander, wenn dies aus den Titeln allein nicht ersichtlich wird.

Formulare (Priorität 2)

10.2 Sorgen Sie bei allen Formular-Kontrollelementen mit implizit zugeordneten Beschriftungen dafür, dass die Beschriftung korrekt positioniert ist, bis User Agents eine explizite Zuordnung von Beschriftung und Formular-Kontrollelement ermöglichen.

12.4 Ordnen Sie Beschriftungen explizit ihren Kontrollelementen zu.

Applets und Scripts (Priorität 2)

6.4 Sorgen Sie dafür, dass die Eingabebehandlung von Scripts und Applets vom Eingabegerät unabhängig ist.

7.3 Vermeiden Sie Bewegung in Seiten, bis User Agents das Einfrieren von Bewegung ermöglichen.

8.1 Machen Sie programmierte Elemente wie Scripts und Applets direkt zugänglich oder kompatibel mit assistiven Technologien.

9.2 Sorgen Sie dafür, dass jedes Element, das über seine eigene Schnittstelle verfügt, in geräteunabhängiger Weise bedient werden kann.

9.3 Spezifizieren Sie in Scripts logische Event-Handler anstelle von geräteabhängigen Event-Handlern.

7.3 Checkliste zur Überprüfung der WCAG 1.0 AAA Konformität

Diese Checkpunkte und die Checkpunkte der Priorität 1 und 2 werden zur Überprüfung der Konformitätsstufe AAA herangezogen.

Checkpunkte der Priorität 3

Allgemein (Priorität 3)

2.2 Sorgen Sie dafür, dass die Kombinationen aus Vordergrund- und Hintergrundfarbe ausreichend kontrastieren, wenn sie von jemandem betrachtet werden, dessen Farbsehen beeinträchtigt ist, oder wenn sie mit einem Schwarzweißbildschirm betrachtet werden.

Anmerkung GIZ-K: Priorität 3 bezieht sich auf Text.

4.2 Spezifizieren Sie die Ausschreibung jeder Abkürzung und jedes Akronyms an der Stelle des ersten Auftretens.

4.3 Machen Sie die vorherrschende natürliche Sprache des Dokuments kenntlich.

9.4 Definieren Sie eine logische Tab-Reihenfolge für Links, Formular-Kontrollelemente und Objekte.

9.5 Stellen Sie Tastatur-Kurzbefehle (Shortcuts) für wichtige Links (einschließlich solcher in Client-seitigen Imagemaps), Formular-Kontrollelemente und Gruppen von Formular-Kontrollelementen bereit.

10.5 Bis User Agents (einschließlich assistiver Technologien) beieinander liegende Links getrennt darstellen, platzieren Sie druckbare Zeichen, die nicht zu einem Link gehören, umgeben von Leerzeichen, zwischen Links.

11.3 Stellen Sie Informationen bereit, so dass Benutzer Dokumente entsprechend ihren Vorgaben (Sprache, Typ usw.) erhalten können.

14.2 Ergänzen Sie Text mit grafischen oder Audio-Präsentationen, wo dies das Verständnis der Seite erleichtert.

14.3 Verwenden Sie einen Präsentationsstil, der über Seiten hinweg konsistent ist.

Navigation (Priorität 3)

13.5 Stellen Sie Navigationsleisten bereit, um den Navigationsmechanismus hervorzuheben und einen Zugriff darauf zu ermöglichen.

13.6 Gruppieren Sie verwandte Links, identifizieren Sie die Gruppe (für User Agents), und ermöglichen Sie das Überspringen der Gruppe, bis User Agents dies gestatten.

13.7 Wenn Suchfunktionen verfügbar sind, stellen Sie verschiedene Arten der Suche bereit, je nach den Fähigkeiten und Vorlieben der Benutzer.

13.8 Platzieren Sie unterscheidungskräftige Information an den Anfang von Überschriften, Absätzen, Listen usw.

13.9 Stellen Sie Informationen über Zusammenstellungen von Dokumenten bereit (z. B. Dokumente, die aus mehreren Seiten bestehen usw.)

13.10 Ermöglichen Sie das Überspringen von mehrzeiligen ASCII-Zeichnungen.

Bilder und Imagemaps (Priorität 3)

- 1.5** Bis User Agents Text-Äquivalente für Client-seitige Imagemaps darstellen, stellen Sie für jede aktive Region einer Client-seitigen Imagemap einen redundanten Textlink bereit.
-

Tabellen (Priorität 3)

- 5.5** Stellen Sie Zusammenfassungen für Tabellen bereit.
-

- 5.6** Stellen Sie Abkürzungen für Überschriften bereit.
-

- 10.3** Stellen Sie eine lineare Text-Alternative für *alle* Tabellen bereit, die Text in parallelen Spalten mit Zeilenumbruch enthalten, bis User Agents nebeneinander angeordneten Text korrekt behandeln.
-

Formulare (Priorität 3)

- 10.4** Bis User Agents leere Kontrollelemente korrekt behandeln, besetzen Sie Felder mit Platzhalter-Zeichen vor.
-